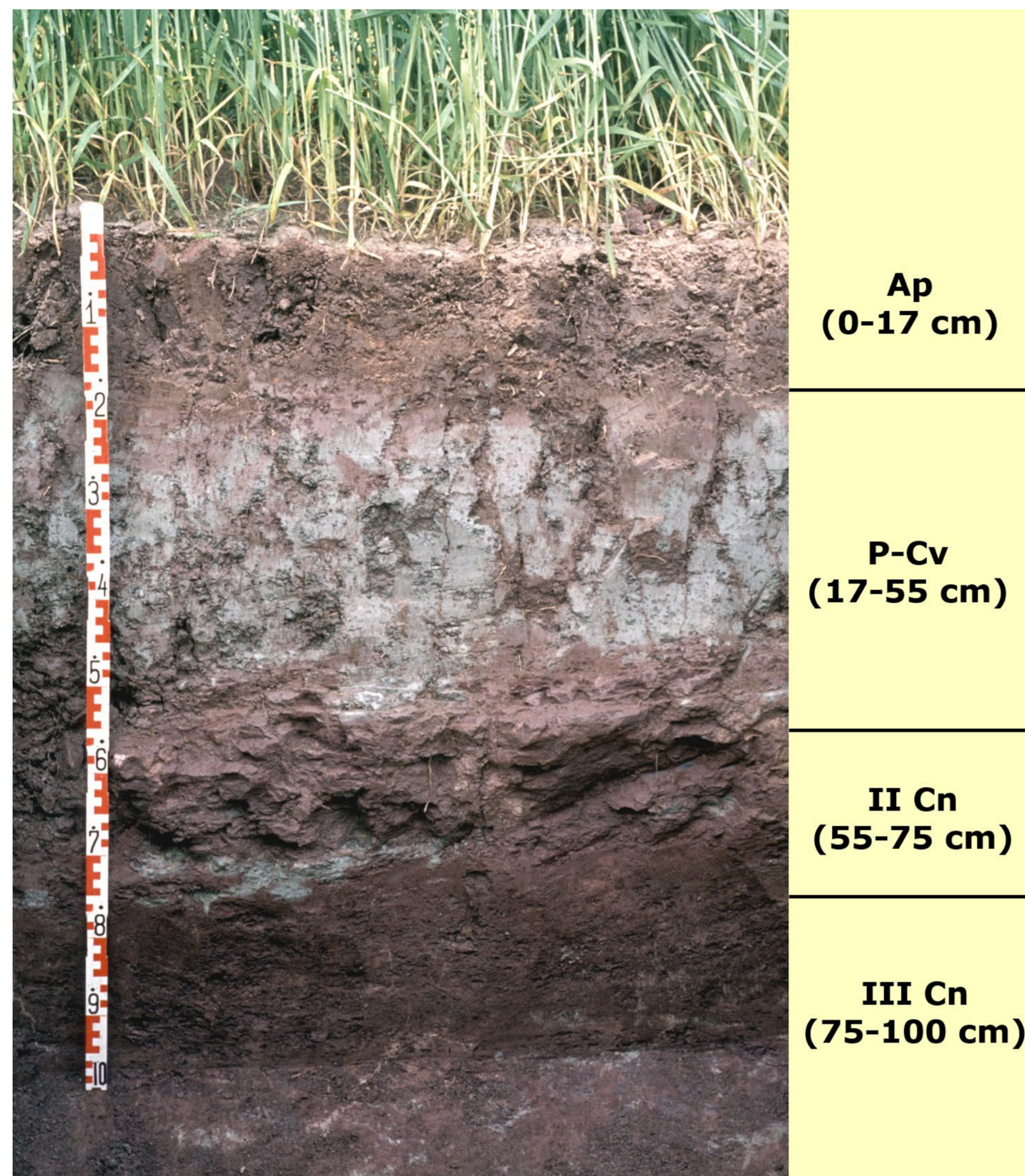


Böden und ihre Nutzung

Pelosol-Regosol aus Rötton



Profil 6, Gemünden, Lkr. Main-Spessart

Ap (0-17 cm)

rötlichgraubrauner, humoser, schwach toniger Lehm, krümeliges bis subpolyedrisches Gefüge; porös; gut durchwurzelt

P-Cv (17-55 cm)

hellgraublauer, teils braunvioletter, schwach kalkhaltiger, sandig-toniger Lehm; prismatisch-grobpolyedrisches Gefüge; Wurzeln fast nur in Klüften und Spalten

II Cn (55-75 cm)

braunviolette, geschlossene Steinbank; vereinzelt Wurzeln in Spalten

III Cn (75-100 cm+)

dunkelbraunvioletter, kalkhaltiger, stark sandiger Lehm; schieferige, dichte Lagerung

Entstehung:

Nach Rodung infolge ackerbaulicher Nutzung durch Bodenabtrag "geköpfte" Bodenbildung; aus einer Wechselfolge toniger und sandiger Schichten des Oberen Buntsandsteins entstanden.

Verbreitung:

Stark exponierte landwirtschaftlich genutzte Kuppen und Oberhanglagen im Übergangsbereich von Spessart und Rhön zu den Gäulagen

Bodenschätzung:

LT 6 V 36/31

Besondere Hinweise:

Regeneration der Bodenstruktur durch Quellungs- und Schrumpfungsvermögen (Selbstauflockerung)

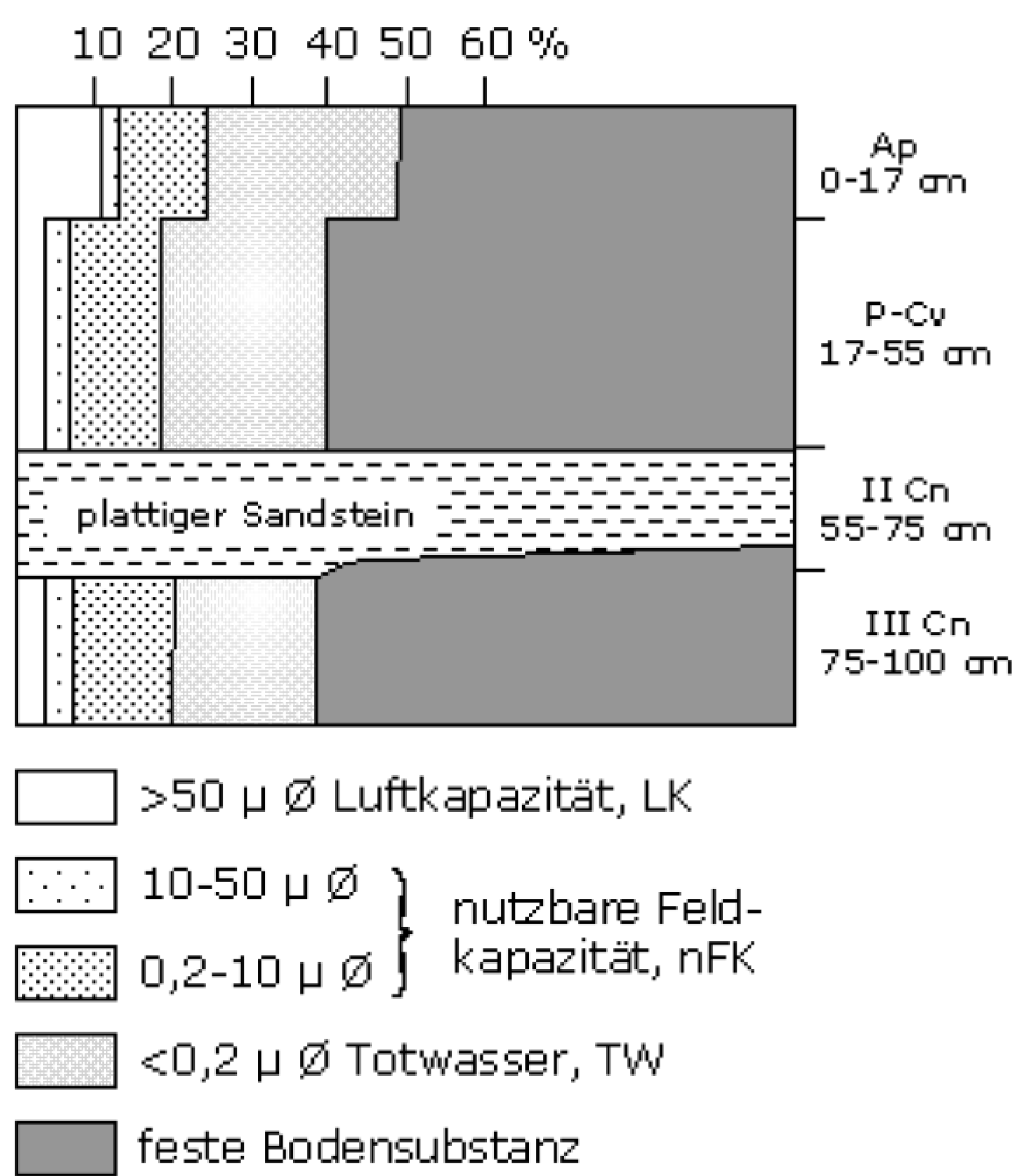
■ **Eigenschaften**

Humus:	Schwach bis mäßig humos
Nährstoffe:	Mg- und K-Reserven von Natur aus gut
Wasser:	Sehr geringe nutzbare Feldkapazität, wechsellückener, auf regelmäßige Niederschläge angewiesener Standort
Luft:	Krume gut, Unterboden nur mäßig durchlüftet
Wärme:	Erwärmung durchschnittlich

Böden und ihre Nutzung

Pelosol-Regosol aus Rötton

■ Bodenphysikalische Kennwerte



- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm ³]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
Ap	10	13	22	1,4	33	36	31
P-Cv	3	15	35	1,67	29	27	44
II Cn	-	-	-	-	-	-	-
III Cn	3	17	-	1,68	20	30	50

■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

Nutzungseignung:	Boden geringer Ertragsfähigkeit, am besten als Acker zu nutzen
Schwächen:	Wasser ist ertragsbegrenzender Faktor. Hoher Zugkraftbedarf bei der Bearbeitung
Bearbeitung:	Tonreiche Böden besitzen im Hinblick auf die Bodenfeuchte oft ein kurzes "Zeitfenster" für eine feinkrümelige und bodenschonende Bearbeitung. Um grobe Kluten zu vermeiden, sind flach arbeitende Geräte von Vorteil. Natürliche Vorgänge wie Frostsprengung, Quellung und Schrumpfung sorgen für eine ausreichende Aggregation bis in den Unterboden.
Düngung:	Eingeschränkte Verfügbarkeit von Pflanzennährstoffen bei Trockenheit erfordert höhere Nährstoffgehalte als üblich. Dankbar für organische Düngung.